

116. Welche Gründe veranlaßten bei Johann Sigismund den Übertritt zur reformierten Kirche?

1. Die reformierte Lehre fand damals allgemein bei den protestantischen höheren Ständen Deutschlands Eingang.
2. Der Kurfürst hatte in seiner Jugend am Hofe seines Bruders, des Bischofs von Strazburg, (Inhabers der weltlichen Besitzungen) die reformierte Lehre kennen und schätzen gelernt.
3. Die Ansicht der reformierten Kirche vom Abendmahle sagte ihm mehr zu als die lutherische.
4. Die Unduldsamkeit und Verfolgungsjucht der lutherischen Geistlichen erregte seinen Widerwillen.
5. Die Hilfe der Union und Hollands war ihm durch den Bekenntniswechsel gesichert gegen den katholisch gewordenen Pfalzgrafen von Neuburg und dessen Verbündete.

117. Welche Folgen hatte Johann Sigismunds Übertritt zur reformierten Kirche?

1. Sein Toleranzedikt befriedigte die Reformierten wenig und erregte bei den Lutheranern heftigen Unwillen.
2. Die brandenburgischen Stände bewilligten erst nach Verbriefung ihrer kirchlichen Rechte neue Geldsummen.
3. Die preussischen Stände entzogen ihm den größten Teil seiner landesherrlichen Macht.
4. Der Bekenntniswechsel des Fürsten brachte den Grundsatz religiöser Duldsamkeit in die Politik der Hohenzollern.

118. Welche Rolle spielt Brandenburg im 30jährigen Kriege?

a) Wie verhält sich Georg Wilhelm während des böhmisch-pfälzischen Krieges?

1. Georg Wilhelm hielt sich vom Kampfe des Winterkönigs und der Union gegen den Kaiser fern.
2. Er gewährte dem als Flüchtling in der Mark erscheinenden Winterkönige keine Zuflucht, sondern wies ihn aus.
3. Er wagte nicht, berechnigte Ansprüche geltend zu machen, als der Kaiser Jägerndorf, Bentzen und Oderberg einzog.

b) Welche Stellung nahm Brandenburg während des niederländisch-dänischen Krieges ein?

1. Georg Wilhelm schloß sich dem niederländischen Bunde nicht an.
2. Er blieb neutral, ohne ein Heer zum Schutze der Landesgrenzen zu besitzen.